Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 11.11.2011
PRESSEMITTEILUNG

Museen Dahlem | Ethnologisches Museum
Lansstr. 8, 14195 Berlin

Ausstellungsübersicht Museen Dahlem 2011/2012

12. November 2011 bis auf weiteres
Ethnologisches Museum
Welten der Muslime
Das Ethnologische Museum präsentiert in Dahlem eine Ausstellung zur Ethnografie islamischer Kulturen. Auf insgesamt 850 qm und in vier Räumen behandelt die Ausstellung „Welten der Muslime“ verschiedene Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen. Zum ersten Mal werden historische Sammlungen des Ethnologischen Museums aus muslimischen Gesellschaften nicht nur in Form von kurzen, temporären Ausstellungen, sondern permanent in Dahlem gezeigt.
Mit etwa 240 originalen Werken präsentiert das Ethnologische Museum eine neue Ausstellung zur Ethnografie islamischer Kulturen. „Welten der Muslime“ behandelt Themen, die für die Selbst- und Fremdwahrnehmung von Muslimen bis heute eine wichtige Rolle spielen: Am Beispiel von Hausarchitektur wird die heute kontrovers diskutierte Zuordnung der Frau zum privaten, die des Mannes zum öffentlichen Raum thematisiert. Anhand der herausragenden Sammlungsbestände aus Turkestan wird der Frage nachgegangen, was uns materielle Kulturgüter über das Selbstverständnis ihrer Hersteller und ihrer Gesellschaften erzählen können und welche Bedeutung historische Sammlungen für die Gegenwart dieser Gesellschaften spielen. Die Vielschichtigkeit der Religion des Islam, seine orthodoxen und mystischen Dimensionen sowie die alltägliche religiöse Praxis werden am Beispiel von Objekten aus unterschiedlichen Ländern von Nordafrika bis Zentralasien vorgestellt. Alle Bereiche der Ausstellung werden von interaktiven Medien begleitet, die es dem Besucher ermöglichen sollen, bestimmte Themen und die darüber geführten gesellschaftlichen Diskussionen mit Hilfe des visuellen Materials nachzuvollziehen.
9. Dezember 2011 bis auf weiteres
Museum Europäischer Kulturen
Kulturkontakte – Leben in Europa
In der neuen Dauerausstellung des wiedereröffneten Museums Europäischer Kulturen sind Objekte aus den vielfältigen Museumssammlungen zur Alltagskultur in Europa vom 18. Jahrhundert bis heute zu sehen. Aktuelle Diskussionen zu gesellschaftlichen Bewegungen und Abgrenzungen werden thematisiert. Das im weitesten Sinne mobile Verhalten von Menschen in und nach Europa bewirkt auf der einen Seite kulturelle Begegnungen und Gemeinsamkeiten, die zur Entwicklung globaler Kulturen führen können. Auf der anderen Seite wirft es Fragen nach Identitäten von Individuen und Gruppen auf, die mit ihren Grenzziehungen Verlusten oder Verlustängsten entgegenwirken wollen. Dazu sind – europäisch vergleichend – bedeutende Objekte unterschiedlicher Funktionen, Materialien und Zeiten, wie eine Gondel aus Venedig, ausgestellt und kontextualisiert. In einer Schausammlung werden abwechselnd unterschiedliche Objektgruppen aus den Depots vorgestellt. Dort kann sich der Besucher auch virtuell mit den präsentierten Objekten auseinandersetzen.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

9. Dezember 2011 bis 8.April 2012
Museum Europäischer Kulturen
Erkundungen in Europa. Visuelle Studien im 19. Jahrhundert
Reisen von Künstlern und Wissenschaftlern, die im 19. Jahrhundert andere Lebenswelten kennen lernen und erforschen wollten, erbrachten zahlreiche Bilder, Gemälde und Fotografien und maßstabsgerechte Architekturmodelle sowie umfangreiche Objektsammlungen. In der neuen Sonderausstellung zeigen dies unter anderem eindrücklich die Ölgemälde des Berliner Malers Wilhelm Kiesewetter, der Mitte des 19. Jahrhunderts 14 Jahre lang durch Nord- und Osteuropa reiste. In der 2. Hälfte des 19. Jh. löste die wissenschaftliche Fotografie vielfach die detailgetreuen Zeichnungen und Bilder ab. Die historischen Bildtafeln der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte belegen dies.

9. Dezember 2011 bis auf weiteres
Ethnologisches Museum
Südamerika im Bild
Fotografien zu Südamerika aus drei Jahrhunderten.

9. Dezember 2011 bis auf weiteres
Ethnologisches Museum, Kulturwandel unter dem Einfluss der Europäer: Das östliche Waldland
Die Ausstellung zeigt, wie sich durch europäische Stoffe, Glasperlen und andere Handelswaren Kultur und Erscheinungsbild der Waldland-Indianer Nordamerikas grundlegend verändert haben.

10. Dezember 2011 bis 29. April 2012
Museum für Asiatische Kunst
Auf Grünwedels Spuren
Albert Grünwedel (1856-1935), Indologe, Buddhismusforscher und Kunstwissenschaftler, ist Begründer der weltberühmten Zentralasien-Sammlung am Museum für Asiatische Kunst.

16. Dezember 2011 bis auf weiteres
Ethnologisches Museum
Mythos Goldenes Dreieck
Bergvölker in Südostasien Goldenes Dreieck – damit verbinden sich Opium, Warlords, Gesetzlosigkeit und der sagenhafte Reichtum der Drogenbarone. Über die wirklichen Lebensbedingungen der Bevölkerung ist im Westen nicht allzu viel bekannt. Doch genau darum geht es bei dieser Ausstellung. Der Schwerpunkt liegt auf sechs Ethnien im Norden Thailands, die aber auch jenseits der Grenzen in Laos und Myanmar zu finden sind. Gezeigt werden über 200 Exponate aus einer der jüngsten Sammlungen des Ethnologischen Museums.
Die Bandbreite der Exponate reicht von Textilien, darunter auch Neuerwerbung von 2011, über Schmuck, Flechtwaren bis zu daoistischen Rollbildern. Zahlreiche Fotos runden das Bild ab. Doch geht es nicht nur um die materielle Kultur. Die Minderheiten haben mit den Auswirkungen der Modernisierung zu kämpfen. Sie verlieren zunehmend ihre Basis als Subsistenzbauern. In Myanmar werden sie von der Armee massiv bedroht. Doch trotz Armut und Unterdrückung haben die Bergvölker immer wieder Strategien zur Wahrung ihrer Identität gefunden. Sie stehen stellvertretend für viele andere Minderheiten weltweit, die für ihre indigenen Rechte einstehen.

3. März 2011 bis auf weiteres
Ethnologisches Museum
Indianische Moderne. Kunst aus Nordamerika
100 Werke indianischer Künstler aus dem Ethnologischen Museum.